

Analysevorgaben zur Anfertigung einer Musikklausur

- Sinnvolle Gliederung vornehmen, i.d.R. vom großen Abschnitt zum Detail vordringen
- Schwerpunkte bei der Untersuchung setzen; ergeben sich meist aus der Aufgabenstellung
- prägnante (Fach-)Sprache verwenden; nur in 3. Pers. Sg. schreiben;
- häufige Taktangaben erleichtern die Orientierung

Mögliche Gesichtspunkte für die Untersuchung eines Musikwerkes (Analyse)

Aufbau/ Form	Abschnitte, Wiederholungen suchen, Einleitung (Vorspiel) - Schluss (Nachspiel), modifizierte Wiederholung, Größenverhältnisse der Abschnitte zueinander
Besetzung/ Instrumentation	Orchester (groß, klein, Solisten), welche Instrumente oder Gruppen dominieren? Gesang: Chor - Solisten, Stimmlagen S/A/T/B. In welchen Tonlagen wird gesungen?
Tonart/ Harmonik	Bestimmen: Anfangs- Schlusston/-Akkord, Vorzeichen, Dur/ Moll/ Chromatik/Kirchentonart? Tonartenwechsel? formale Schnittstellen
Taktart/ Tempo	Wirkung? Liegen Wechsel vor? Metrum?
Dynamik	welche Lautstärken, cresc-decresc, allgemeine Tendenzen?
Motive	Melodien - Rhythmen, wichtige Intervalle und deren Wirkung
Artikulation	staccato, legato, portato ...
Satztechnik	homophon - polyphon, Melodiestimme - Begleitung, Tonumfang - Ambitus
Musik + Text	Textform - musikalische Form, Art der Musikalisierung z.B. Syllabik, Melismatik, Spitzenton, tiefster Ton

Interpretation:

Es sollte immer eine Deutung der Analyse erfolgen! Schwerpunkte herausarbeiten. Alle Gedanken möglichst vielfältig mit musikalischen Beispielen belegen.

Einträge (evtl. farbig) in den Notentext als Unterstützung, immer Bezüge zum geschriebenen Text durch Verweise über Taktzahlen oder Systeme geben.

Interpretation kann in die Analyse integriert sein oder in gesondertem Abschnitt erfolgen.

Persönliche Stellungnahmen sind i.d.R. uninteressant und - sofern gefordert - immer aus den Noten bzw. dem Hörbeispiel zu begründen.